

Vöhl

Abraham Blum¹

geb. 30. 10 1855 oder 3. 10. 1855 (Quelle zum zweiten Datum: Bürgerliste der Wahlberechtigten 1929-32) in Vöhl

gest. ? (ca 1940)

Eltern:

? (wahrscheinlich Johanna und Levi Blum)

Geschwister:

Evtl. Sarah Blum (geb. 1851)

Marianne Blum

Ehegatte:

Frida Blum, geb. Stiefel (1855-1933)

Heirat wohl vor 1880

Kinder:

Hedwig, geb. 1880

Julius, geb. 1881, gest. 7.8.1883

Max, geb. Ende 1882, gest. 17.7.1883

Lina, geb. 18.7.1884

Louis Friedrich , 1888-1915

Herda, geb. 10.11.1894

Hector, geb. 1895

Rosalie, geb. 12.9.1896

(evtl. auch Johanna Blum?)

Wohnung:

Haus No 84, später Basdorfer Straße (heute Schlecker-Markt)

Beruf:

Kaufmann



Das Haus der Blums in der Basdorfer Straße (Bild aus den 50er Jahren)

Dienstboten gemäß Vöhler Gesinde-Register:

¹ Ein Vöhler Bürger meint, Blum sei ein "sauberer Geschäftsmann" gewesen. Eine Frau erzählt das Gegenteil: In der Theke sei ein Schlitz gewesen. Kunden wurden aufgefordert: „Schieb das Geld rüber“; wenn etwas in den Schlitz gefallen sei und gefehlt habe, hätte Frau Blum auf Nachzahlung bestanden. (Diese Zeitzeugin war später an Handlungen beteiligt, die sich gegen Vöhler Juden richteten.)

Was während des Dritten Reiches aus Blum wurde, ist nicht bekannt. Im Ort wird erzählt, dass er nach Verkauf seines Geschäftes 1934 in ein Altersheim gegangen sei.

Vöhl

26.8.1880- 20.11.1884 Katharine Wilke aus Thal-Itter, 16 Jahre (1883), schlank, graue Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, hellblond, keine besond. Merkmale, als **Kindermagd und Hausmagd**; Zeugnis: fleiß brav u. ehrlich betragen, gedient 4 ¼ Jahr (Unterschrift Abraham Blum)

2.6.1884- ? Emma Oppenheimer aus Zell (Kreis Alsfeld), 22 Jahre, stark gesetzt mittlerer Größe, dunkle Augen, stumpfe Nase, gewöhnl. Mund, schwarze Haare, keine besond. Merkmale, als **Hausmädchen**

18.11.1884-14.11.1886 Friedericke Momberg aus Freienhagen, 17 Jahre, schlank, blaue Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, keine besond. Merkmale, als **Magd**; Zeugnis: Durch Ehrlichkeit u. Fleiß die volle Zufriedenheit ausgedrückt. gez. A. Blum

22.5.1885- 12.11.1886 Johannette Urspruch aus Nieder Werba, 15 Jahr geb. d. 4.Febr. 1870, klein, blaue Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, keine besond. Merkmale, als **Magd**; Zeugnis: fleißig u. ehrliches Betragen, gez. A. Blum

14.11.1886- ? Katharine Stein aus Marienhagen, 14 Jahre (Eintrag von 1883), klein, graue Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, keine besond. Merkmale, als **Dinst-Magd**

16.11.1886-20.6.1887 Hermine Spitze aus Ober-Werba, 18 Jahre, geb.1868, den 22. Febr., klein, dunkelgraue Augen, spitze Nase, gewöhnl. Mund, dunkelblond, keine besond. Merkmale, als **Dinstmagd**; Zeugnis: Wegen Auswanderung nach Amerika aus dem Dinst getreten. z.B. (zur Beglaubigung) Müller (Bürgermeister)

1.4.1887- ? Marie Mander aus Vöhl, 14 Jahre, geb. 9.Juni 1871 (Eintrag bei vorausgegangenem Dienstantritt Mai 1886 notiert), schlank, blaue Augen, lange Nase, gewöhnl. Mund, dunkelblond, keine besond. Merkmale, als **Magd**;

12.11.1887- ? Wilhelmine Lohof aus Thal Itter, 22 Jahre, geb. den 3. August 1865, groß, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, hellblond, keine besond. Merkmale, als **Dinstmädchen**

26.11.1888- ? Katharine Knoche aus Altenlotheim, 23 Jahre, gesetzte Statur, blaue Augen, gewöhnliche Nase u. Mund, blond, als **Amme** (wohl für den im Okt. geborenen Louis)

19.2.1889- 12.12.1889 Wilhelmine Isenberg aus Berig; 20 Jahre, geb. den 14. Juni 1868, mittlere Statur, dunkle Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, als **Dinstmädchen**; Zeugnis: treu, brav, + fleißig, gez. Abr. Blum z. Bgl. 29.2.89 Müller, Bgst.

17.2.1889-18.2.1891 Marie Saure aus Freienhagen, 22 Jahre, schlank, blaugraue Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, als **Magd**; Zeugnis: treu u. fleißig betragen - gez. A. Blum - z.Bgl. Müller

18.11.1889- 12.11.1890 Elisabeth Zarges aus Nieder-Orke, 16 Jahre (Eintrag vom März 1887), geb. am 5. Novber 1870, klein, blaue Augen, lange Nase, gewöhnl. Mund, blond, keine besond. Merkmale, als **Magd**; Zeugnis: treu + fleißig betragen gez. Abr. Blum

14.11.1890- 22.11.1892 Marie Rennert aus Höringhausen, 14 Jahre, geb. d. 30. April 1876, schlank, dunkle Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, dunkel blond, keine besond. Merkmale, als **Kindermädchen**; Zeugnis: treu u. fleißig betragen. Abr. Blum - z.Bgl. Müller Bgstr. (1890 wurde Johanna Blum geboren; das Kindermädchen könnte für sie, aber auch für den erst 2jährigen Louis zuständig gewesen sein; wenn für Johanna, dann wäre dies Zeugnis dafür, daß sie eine Tochter von Abraham u. Frida Blum war)

17.11.1891- 12.11.1893 Henriette Klein aus Thal Itter, geb. d. 26. Mai 1869, gesetzte Statur, braune Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, schwarze Haare, keine besond. Merkmale, als **Dinstmagd**; Zeugnis: Vollkommene Zufriedenheit. gez. A. Blum z.Bgl. Müller Bgstr.

17.11.1893- ? Louise Schäfer aus Niederorke, geb. 26. Mai 1871, schlank, graue Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, dunkelblond, als **Magd**

3.3.1895- 12.11.1896 Katharine Bürgener aus Vöhl, geb. den 11. Febr. 1880, mittelgroß, blaue Augen, längliche Nase, gewöhnl. Mund, dunkelblond, als **Magd**; Zeugnis: stets treu u. fleißig - gez. A. Blum - z. Bgl. Müller

28.2.1896- 12.4.1897 Marie Wolf aus Alt Lotheim, geb. am 6. Juni 1869, gesetzte Statur, schwarze Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, als **Magd**; Zeugnis: hat sich treu u. fleißig betragen. gez. A. Blum - z. Bgl. Müller Bgstr.

18.11.1896-? Anna Hufeisen aus Asel, geb. 31. August 1881, klein, schwarze Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, als **Magd**

15.11.1898- 27.12.98 Marie Heinemann aus Ober-Werba, Waldeck, geb. am 19. Mai 1883, groß, blaue Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, hellblond, als **Magd**; Zeugnis: Auf ihren Wunsch entlassen. gez. A. Blum - z. Bgl. Müller Bgstr

1904-07 Katz Isidor Stiefel, geb. 1.8.1890 in Rauschenberg, als **Lehrling**

1907-10 Leopold Steinfeld aus Josbach als **Lehrling**

1907-09 Paula Stiefel, geb. 20.6.1885 aus Rauschenberg, als **Stütze der Hausfrau** (spätere Frau des Hermann Mildenberg)

Vöhl

17.9.1910-14.7.1911 Julius Lehmann aus Gladenbach, geb. 14.4.1893, als Kaufmann²

1911-1912 Gustav Lorsch, geb. 24.8.1894 in Alsfeld, als Handelsgehilfe

1913-1917 Hermann Marx, geb. 26.6.1899 in Frankenberg, als Kaufmannslehrling

1916-19 Max Stern, geb. 7.11.1901 in Treysa, als Kaufmanns-Lehrling

1933: als Dienstmädchen ist Frieda Dietzel beschäftigt

1934-1937 Paula Marx, geb. 3.1.1905 als Hausgehilfin

1880

Geburt der Tochter Hedwig

Am 10. Mai war er Mitunterzeichner der Einladung zur Gründung des Verschönerungsvereins Vöhl. Die Gründungsversammlung fand am Dienstag, 18. Mai, 3 Uhr nachmittags, in der Gastwirtschaft Müller statt. Er zahlt den durch die Statuten festgelegten Beitrag von 0,50 Mark.³

1881

Blum ist eines von 31 Mitgliedern des Verschönerungsvereins zu Vöhl.

Am 11. Juli zeigt Abraham Blum beim Standesamt die am 3. Juli erfolgte Geburt des Sohnes Julius an.

1882

Am 3.10. zeigt Abraham Blum die am 26.9. erfolgte Geburt des Sohnes Max an.

1883

Tod der Söhne Max und Julius

Blum gehört ab 1883 zur höchstbesteuerten Hälfte der Vöhler.

1884

Geburt der Tochter Lina

1885:

Blum wurde am 17. November in die Vöhler Ortsbürgerliste aufgenommen; notiert sind: Geb.-ort Vöhl; Beruf Kaufmann.

1887

Dem Verzeichnis der Hundesteuerbesitzer zwischen 1883 und 1906 ist folgendes Dokument eingelegt:

Rechnungsabschluss⁴

Heute wurden uns nachstehenden Lieferranten, die zum diesjährigen Schulfeste angekauften Gegenstände baar und richtig von den Bürgermeister Müller dahir ausgezahlt worüber wir hier mit quittieren.

Vöhl den 24 Octbr 1887

1. S. Katzenstein II.	Achtzehn Mark empfangen	18,00
	S. Katzenstein (Unterschrift)	
2. Abr. Blum	Achtzehn Mark 20 Pf. Empfangen	18,20
	Abr. Blum (Unterschrift)	

² Recherchen von Christiane Hilmes, Pfarrvikarin in Vöhl

³ Quelle für diese und alle weiteren Angaben zum Verschönerungsvereins: Akten des Verkehrs- und Heimatvereins Vöhl und Asel

⁴ Warum dies Schreiben in das Verzeichnis der Hundesteuerbesitzer gelegt wurde, ist unbekannt; - möglicherweise ein Versehen.

Vöhl

3. M. Rothschild	<i>Fünf Mark empfangen</i>	7,20
	<i>Moritz Rothschild (Unterschrift)</i>	
4. H. Chr. Scherf	<i>Eine Mark 50 Pf empfangen</i>	1,50
	<i>Heinrich Chr. Scherf (Unterschrift)</i>	
5. Fried. Rohde	<i>Zweiundzwanzig Mark 75 empfangen</i>	22,75
	<i>für Musik</i>	<i>F. Rohde (Unterschrift)</i>
6. Anton Fröhling	<i>Acht Mark empfangen</i>	4,50
		<hr/>
		79,85 ⁵

mit anderer Handschrift ergänzt:
2 M. 20 bei Rothschild zugelegt

1888

Abraham Blum zeigt die am 16. erfolgte Geburt des Sohnes Louis am 18. Oktober beim Standesamt an.

1890

In einem Schreiben des Amtsgerichts an das Ortsgericht Vöhl wird erwähnt, dass eine Firma Johanna Blum im Handelsregister eingetragen ist. Mit Bleistift ist dort ein Wort ergänzt, das „Inhaber“ heißen kann, und dahinter steht der Name Abr. Blum

Durch einen Vergleich in einer Klagesache zwischen einem nicht näher bezeichneten Katzenstein und Abraham Blum einerseits sowie Wilhelm Heinze II andererseits kommen 25 Mark in die Armenkasse und werden an die christlichen Armen verteilt.

Nachdem der Verschönerungsverein Vöhl mehrere Jahre lang nicht mehr bestanden hatte, gehörte Abraham Blum zu jenen Männern, die am 29. Mai zu einer Versammlung einluden, auf der am Sonntag dem 1. Juni, nachmittags 5 Uhr bei gutem Wetter auf der Kegelbahn, bei schlechtem im Saale der Müllerschen Gastwirtschaft die Vereinsarbeit wieder aufgenommen werden sollte. An der Versammlung am 1. Juni nahm er nicht teil; gleichwohl wurde er dort - wohl aufgrund einer entsprechenden Erklärung – als Vereinsmitglied bezeichnet; am 3. Juni erklärt er durch Unterschrift seine Mitgliedschaft.

1891

Am 4. Februar wurde er wie alle anderen Vereinsmitglieder durch ein zirkulierendes Schreiben zur Generalversammlung des Verschönerungsvereins am 8. Februar eingeladen. Auf der dem Schreiben beigelegten alphabetischen Mitgliederliste notierte er: „gesehen, jedoch verhindert“.

1892

Am 10. Februar wurde er auf dieselbe Weise wie im Vorjahr zur Generalversammlung am Sonntag, 14. Februar, nachmittags 3 Uhr, eingeladen. Auf der dem Schreiben beigelegten alphabetischen Mitgliederliste notierte er: „wenn möglich A. Blum“. Im Protokoll der Versammlung wurde vermerkt, er sei „unentschuldigt nicht erschienen“, doch wurde diese Notiz wieder gestrichen.

1893

Am 8. Februar lud der Vereinsvorsitzende erstmals mit maschinengeschriebener Einladung zur Generalversammlung am Sonntag, 19. Februar, abends 7 Uhr ins Müllersche Gasthaus

⁵ Bei Rothschild ist der Betrag in Ziffern von 5 auf 7,20 geändert worden. Bei Fröhling wurde von 8,00 auf 4,50 geändert. Auch beim Gesamtbetrag wurde der ursprüngliche – nicht erkennbare – Betrag geändert

Vöhl

ein. Auf der 49 Namen umfassenden Mitgliederliste setzte Abraham Blum seine Unterschrift hinter seinen Namen.

1894

Am 10. Februar wird er – wie alle Mitglieder des Verschönerungsvereins – zur Generalversammlung am 18. Februar, abends 7 Uhr ins Müllersche Gasthaus eingeladen. Auf der beigefügten Mitgliederliste, unter denen die Einladung zu zirkulieren hat, notiert er „gesehen“. Mit Schreiben vom 9. März werden die dort aufgelisteten Vereinsmitglieder von Schatzmeister Meyer gebeten, „dem Ueberbringer dieses Umlaufs den Jahresbeitrag für 1894 mit je 1 M. gefälligst zahlen zu wollen“. Hinter Blums Namen ist „bezahlt“ notiert. Abraham Blum wird wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung zweimal mit einer Buße von 1 Mark belegt.

Geburt der Tochter Herda

1895

Geburt des Sohnes Hector

1896

Am 19. Februar wird er für Sonntag, den 23. Februar, abends 7 Uhr, zur Generalversammlung des Verschönerungsvereins im Saale des Müllerschen Gasthauses eingeladen. Auf der Mitgliederliste bestätigt er „gesehen“. Während der Versammlung wird er zum Schatzmeister und Schriftführer gewählt.

Blum wird im Januar mit einer Buße von 1 Mark belegt.

Im Dezember muss er wegen Verstoßes gegen die Sonntagsruhe 1 Mark bezahlen.

Geburt der Tochter Rosalie.

1897-1927

Blum ist Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde (wahrscheinlich ununterbrochen).

1897

Als Schatzmeister und Schriftführer des Verschönerungsvereins schreibt er das Protokoll der Sitzung am 9. Mai. Die „Erhebungsliste“ des Vereins bestätigt, dass er seinen Beitrag bezahlt hat.

Am 27. Juni unterzeichnete er zusammen mit seinen Vorstandskollegen von der jüdischen Gemeinde, Eduard Katzenstein und David Stern, ein Inventurverzeichnis der Vöhler Synagoge.⁶

1898

Bei der Gemeindeverordnetenwahl kommen A. Blum und M. Rothschild in die Stichwahl in der I. Abteilung, weil die Wählerstimmen im ersten Wahlgang nicht reichten. In der Stichwahl unterliegt Blum.⁷

1899/1900

A. Blum war 1899-1900 Mitglied des Gemeinderats

WLZ am 9.10.1900: „Vöhl. Hier wurde der Handelsmann Selig Sch. plötzlich verhaftet. Man bringt die Verhaftung in Verbindung mit unsauberen Geschäften, die Sch. in Gemeinschaft mit einem anderen Bewohner unseres Ortes, Abraham B. gemacht haben soll.“⁸

⁶ Quelle: Bestand Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

⁷ Bürger und Kandidaten sind je nach Steuerbetrag in verschiedene Abteilungen oder Klassen eingeteilt.

⁸ Gemeint sind wohl Selig Schiff und Abraham Blum.

Vöhl

Gewerbesteuer

Für 1895 ist J. Blum (wohl Johanna) als Steuerpflichtige genannt, danach Abraham Blum; 1895 ist als Wohnung nur „Vöhl“ angegeben, danach Haus No 60 , ab 1914 Haus No 84⁹

1895 Gewerbesteuerklasse III: 64 M (Einziger Gewerbesteuerzahler der Klasse)

1895 Gewerbesteuerklasse IV: (11 Zahler bis max28 M; Gesamt III+IV: 216 M)

1909 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 12 Zahlern; Gesamt: 208 M) 1908 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 12 Zahlern, Gesamt: 204 M)

1909 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 12 Zahlern; Gesamt: 208 M)

1910 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 12 Zahlern; Gesamt: 216 M)

1911 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 14 Zahlern; Gesamt: 244 M)

1913 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 15 Zahlern; Gesamt: 252 M)

1914 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 15 Zahlern; Gesamt: 256 M)

1915 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 15 Zahlern; Gesamt: 252 M)

1916 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 15 Zahlern; Gesamt: 240 M)

1917 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 13 Zahlern; Gesamt: 220 M)

1918 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 13 Zahlern; Gesamt: 212 M)

1919 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 13 Zahlern; Gesamt: 216 M)

1920 Gewerbesteuerklasse IV: 36 M (Höchstbetrag von 14 Zahlern; Gesamt: 224 M)

1900

Abraham Blum wird im Oktober wegen Verstoßes gegen die Steuerordnung mit einer Buße von 2 Mark belegt.

1901

Er erhält eine Legitimationskarte für Gewerbetreibende.

1903-1904

Er erhält eine Legitimationskarte für Gewerbetreibende.

1904

Spenden für die Erneuerung des Friedhofsgitters:¹⁰

1904, 2. Januar 16,00 Mark

1905, 7. Dezember 6,00 Mark

1906, 2. Juni 6,00 Mark

1908, 10. März 1,00 Mark

1908, 1. November 8,50 Mark

1911, 13. April 3,50 Mark

1911, 30. April 3,00 Mark

Am 19.5. 1904 lässt Emanuel Katzenstein durch Abraham Blum 100 Mark an Fr. Schmal III für das Friedhofsgitter zahlen. Weitere Zahlungen leistet Blum am 17. Februar, am 11. Juli und am 18. August.

1906

Blum teilt dem Standesamt den Tod des Lehrers Joseph Laser mit.

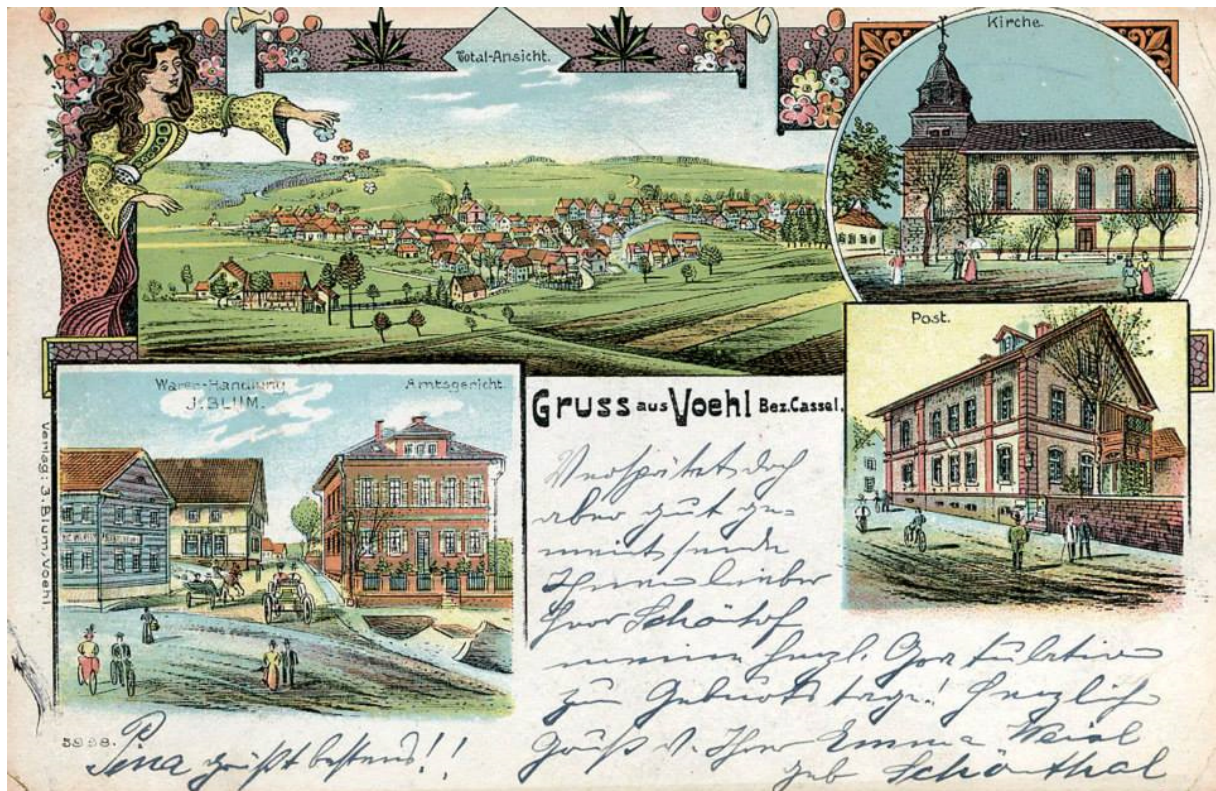
Er erhält eine Legitimationskarte für Gewerbetreibende.

1906

⁹ Haus Nr. 60 wird auch als Wohnung von Bernhard Frankenthal angegeben. Es handelt sich um das Frankenthalsche Haus auf dem Schulberg. Haus Nr. 84 ist das Geschäftshaus in der Basdorfer Straße.

¹⁰ Quelle: Bestand 1,75 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

Vöhl



Auf dieser am 18.4.1906 abgestempelten Postkarte ist links die „Waren-Handlung J. Blum“ erwähnt.

1909

Zusammen mit E. Katzenstein und Ferdinand Kaiser bildet er den Vorstand der jüdischen Religionsgemeinde Vöhl. Am 22. Mai fand eine Vorstandssitzung statt, in der eine Vereinbarung mit Lehrer Flörsheim über dessen Vorbeterdienste geschlossen wurde. Rückwirkend ab dem 1. April erhält er dafür eine Vergütung von 100 Mark jährlich. Außerdem hatte Flörsheim zugesagt, an zwei Feiertagen „beim Lernen“ einen Vortrag zu halten.¹¹

Am 10. Oktober wurde in der Vorstandssitzung beschlossen, die Legate des Salomon Kaiser und des Bär Stern jeweils an deren Sterbetag durch den Gemeinderechner auf Anweisung des Vorstands an die Armen auszuzahlen.¹²

1910

Julius Flörsheim teilte dem Vorstand der jüdischen Gemeinde mit, dass er noch einmal ein zweijähriges Studium absolvieren wolle. Am 5. März lässt deshalb der Vorstand Herrn Lehrer Strauß aus Sterbfritz einen Probegottesdienst abhalten, mit dem der Vorstand zufrieden ist.¹³ Selig Stern beschwert sich beim Landratsamt Frankenberg über den Vorstand der israelitischen Gemeinde, weil diese die Vermietung der Schulwohnung und die Ausführung der Reparaturarbeiten für die Wasserleitung nicht öffentlich ausgeschrieben habe. Der Vorstand rechtfertigt sich gegenüber dem Landratsamt in einem Brief vom 10. März damit, dass man bei der Vermietung der Schulwohnung vor allem darauf zu achten habe, dass die in dem Gebäude stattfindenden Gottesdienste nicht gestört würden. Bezüglich der Wasserleitung wird erklärt, dass der beauftragte Bauunternehmer in dem betreffenden Haus auch früher alle

¹¹ The Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem

¹² The Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem

¹³ The Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem

Vöhl

Arbeiten erledigt habe. Außerdem belaufe sich die Rechnung auf nur 4,40 Mark, und der Vorstand dürfe über Aufträge bis zu einer Summe von 15 Mark allein entscheiden.¹⁴

1911

Vorstand der jüdischen Gemeinde Vöhl zusammen mit E. Katzenstein und Ferdinand Kaiser Am 20.11. halten sie schriftlich bezüglich der Umzäunung des Friedhofs fest: „...Man soll, wenn wieder eine Reparatur notwendig ist, diese machen, indem es für uns ein Heiligthum ist.“¹⁵

Im Jahr 1911 spendete er 5 Mark für die Verschönerung der Synagoge.

In den folgenden Jahren spendete er für denselben Zweck die folgenden Beträge:¹⁶

Bis April 1912 ¹⁷ :	4,50 Mark
Sept. 1912:	4,10
Bis 7. Juni 1913:	3,20
Bis 25. Okt. 1913:	8,20
Bis März 1914:	0,80
Bis Mitte April 1915:	9,30

Vor 1914

Abraham Blum unterschreibt einen Aufruf, in dem es darum geht, die Sparkasse der Herrschaft Itter nicht in die Kreissparkasse einzugliedern, sondern selbständig zu belassen. Mit ihm unterzeichnen weitere 68 Männer aus Vöhl, Marienhagen, Oberwerbe, Altenlotheim, Schmittlotheim, Basdorf und Obernburg.

1915

Bürgermeister Klingelhöfer informiert die Vöhler Bäcker und Mehlhändler durch Rundschreiben, dass sie ab dem 22. Februar Brot, Brötchen und Mehl nur noch gegen die vom Kreisausschuss ausgestellten Bezugsscheine ausgeben dürfen. Abraham Blum bestätigt durch Unterschrift auf dem Rundschreiben, dasselbe gelesen zu haben.¹⁸

1917

Blum wird am 5. März wegen Abgabe von Wollwaren ohne Bezugsschein vom Amtsgericht Korbach zu einer Geldbuße von 30 M. verurteilt.

1919

Von 1919 bis 1921 beschäftigt er Hugo Lamm (geb. 12.12.1904) als Lehrling¹⁹.

1920

Abraham Blum und Emanuel Katzenstein sind Trauzeugen bei der Hochzeit von Hugo Davidsohn und Ida, geb. Frankenthal

Am **18. Dez.** berichtet die Corbacher Zeitung: „In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde beim Kaufmann Blum ein Einbruch verübt, wobei Schuhwaren, Stoffe, fertige Hosen, Wäsc

¹⁴ The Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem

¹⁵ Lt. Schreiben von Paul Arnsberg an den Vöhler Bürgermeister. von 1966 ist dieser Eintrag im Archiv der Jüdischen Historischen Gesellschaft in Jerusalem vorhanden.

¹⁶ Quelle: Bestand 1, 45 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“; in der Spendenliste wird differenziert zwischen einem zu erhebenden und einem erhobenen Betrag. Daher wird davon ausgegangen, dass der Betrag am Vermögen orientiert ist.

¹⁷ Für dieses Jahr ist als Spender notiert: A. Blum u. Sohn

¹⁸ Original in Privatarchiv (Stadtler)

¹⁹ Quelle: Recherchen von Christiane Hilmes, Pfarrvikarin in Vöhl; ob Hugo Lamm Jude war, ist bisher nicht bekannt.

Vöhl

Bestände, Schokolade usw. im ungefähren Werte von 10 000 Mark entwendet wurden. Für die Wiederbeschaffung hat der Geschädigte eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.“

Am 23. Dez.:

„Der schon gemeldete Einbruch beim hiesigen Kaufmann A. Blum hat schnell seine Aufklärung gefunden. Die Diebe waren vom Keller aus eingedrungen und hatten den Laden geplündert. Zum Fortschaffen der Waren nahmen sie vom hiesigen Bäcker einen Schlitten mit. Auf dem Wege nach Itter traf sie ein hiesiger Einwohner, der ihnen half, die „gehamsterten Kartoffeln“ zu schieben. Da die Gauner dicht verumumt waren, konnte er sie nicht erkennen. Als sie aber nicht auf dem Bahnhofe Itter erschienen, schöpfte er Verdacht und erzählte bei seiner Rückkehr von seinem Erlebnis. Die sofort eingeleitete Untersuchung führte nach Goddelsheim, wo man in der dortigen Mühle S. nicht nur einen großen Teil der geraubten Waren, sondern auch andere Waren vorfand. Zwei der Diebe soll der Müller bereits namhaft gemacht haben.“

1921

Blum ist verzeichnet im Ehren-Buch der Stifter für das Kriegerdenkmal Vöhl für die Gefallenen des 1. Weltkrieges.

1922

Am 26. Januar bestätigt Landrat Winterfeld die Wahl des Vorstands der Synagogengemeinde (Emanuel Katzenstein, Abraham Blum, Ferdinand Kaiser) und beruft Emanuel Katzenstein zum ersten Vorsteher. Er fordert eine Erklärung der Vorstandsmitglieder ein, dass sie sich durch den bereits früher geleisteten Diensteid auch für die neue Periode für gebunden erklären.²⁰

Am 1. Mai lädt Emanuel Katzenstein aufgrund einer Verfügung des Landratsamtes Frankenberg Lehrer Meyer, die Vorstandsmitglieder Abraham Blum und Ferdinand Kaiser sowie Bernhard Frankenthal als Schulvorstand für den selben Nachmittag, 5 Uhr, zu einer Verhandlung ein.²¹

1924

Blum wird am 25.I. 1924 vom Schöffengericht Vöhl wegen Preistreiberei (Verordnung vom 13.7.23) zu 20 Goldmark Strafe verurteilt.

1929

Er ist im Einwohnerbuch für Waldeck und Amtsgerichtsbezirk Vöhl 1929 als Einwohner Vöhls eingetragen.

1929-32

Abraham Blum ist in der Bürgerliste der Wahlberechtigten eingetragen; als Anschrift ist Basdorferstr.1 genannt.

1933

Tod der Ehefrau Frida

Abraham Blum lässt einen Doppelgrabstein anfertigen, wohl weil er dort auch beerdigt werden will. Die rechte Seite des Grabsteins ist leer geblieben. Wahrscheinlich wurde er woanders beerdigt.

1934

²⁰ Quelle: Bestand 1,75 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“, Dok. 79

²¹ Quelle: Bestand 1,75 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“, Dok. 90

Vöhl



WLZ, Anzeige im Februar 1934

Blum verkauft das Lebensmittel- und Textilgeschäft (auch Schuhe, Porzellan, Kurz- und Kolonialwaren, nach Auskunft älterer Bürger das größte Geschäft am Ort) in der Basdorfer Straße an Erich Scheidt. Er verlässt Vöhl in diesem oder in einem der folgenden Jahre.

1936

Blum ist in einem gemeindlichen Verzeichnis als Besitzer des Hauses Basdorferstraße 1 (alte Hausnr. 84) eingetragen.

1966

Auf der Rückseite eines Briefes, in dem der Historiker Paul Arnsberg um Informationen über Abreisetermine und Zielorte der Vöhler Juden bittet, ist handschriftlich - möglicherweise von Bürgermeister Huffert - hinter dem Namen „Blum“ ein Kreuz; ein Vorname ist nicht genannt, dies spricht für Abraham als dem Bekanntesten der Blums.